

Große Parade lockt viele Gäste

FASCHINGSTREIBEN Helau und Alaaf: Der Faschingszug in Hirschaid strotzte vor Kreativität. Ein bunter Mix aus Tradition und Spektakel begeisterte die feiernde Menge.

VON UNSERER MITARBEITERIN HEIKE KRAUSE-LEIPOLDT

Hirschaid/Sassanfahrt 51 Positionen nannte die lange Liste der Wagen und Fußgruppen, die auf der Einladung zum Hirschaid- und Sassanfahrender Faschingsumzug standen. Und sie waren alle gekommen.

Los ging es mit dem engagierten Hofmarschall, dem die Fasnachtler und der ganze Tross auf dem Fuße folgten. Zwischen den Fußgruppen, die teilweise reizende kleine Handwagen geschmückt hatten, fuhren die mächtigen Traktoren mit ihren teilweise mehr als mannshohen Reifen. Auch sie waren wunderbar ausgestattet. Meist zogen sie einen Anhänger, der seinerseits vor lauter Aufbauten kaum erkennbar war. Man hatte sich etwas einfallen lassen und etliche Themen gefunden.

Da jede Menge Süßigkeiten und ein bisschen Obst, aber auch Ballons (zum selber Aufpusten), Taschentücher und Luftschlangen sowie Unmengen an Konfetti geworfen wurden, war Klein und Groß lebhaft mit dem Aufsammeln beschäftigt. Doch natürlich war für ein lautes und fröhliches Helau an die Aktiven immer noch Zeit. Diese sorgten für eine begeisterte Stimmung. Die Feuerwehr war präsent, hatte hinter dem Zug die Straße abgesperrt und auch an gefährlichen Stellen ein Absperrband gezogen.

Das war besonders nötig, weil sich viele kleine Kinder mit ihren Eltern gefunden hatten und die Traktoren, aber auch die Motorsportfreunde mit ihren Maschinen unterwegs waren. Dabei fiel auf, wie vorsichtig, langsam und behutsam die Gefährte geführt wurden. Sie be-



Bunte Schmetterlinge grüßen die Zuschauer am Straßenrand.

hielten jederzeit einen deutlichen Abstand zu der vorherigen Gruppe. Es fühlten sich alle wohl.

So verlief der Zug entlang der Menschenmenge friedlich und alle hatten viel Spaß, ob Zuschauer oder Prinzenpaare, Garden oder Gemeinderat. Von der Jugendfeuerwehr und den Närrischen Hirschla über die Kinderarche und den Turnverein bis zum Heimat- und Trachtenverein und dem Stammtisch fand sich eine große Bandbreite an Institutionen ein, die für Stimmung sorgte.

Übrigens wurden auch Sekt und andere Getränke von den Wagen und den Begleitpersonen zu Fuß gereicht. Bei kaltem Wetter, aber strahlendem Sonnenschein war der lange Gaudiwurm Hirschaid-Sassanfahrt ein voller Erfolg.



Auch die Motorsportfreunde waren dabei.



Das Hirschaid-Prinzenpaar Eva-Maria I. und Christian I.



Ein „Natur-Traktor“.

Fotos: Heike Krause-Leipoldt

FORSCHUNGSPROJEKT

Die Demenz besser verstehen und Kranken gezielt helfen

VON UNSEREM MITARBEITER JOHANNES MICHEL

Breitengüßbach Eine Mitarbeiterin des Projekts „digiDEM – Digitales Demenzregister Bayern“ machte Station in Breiten-güßbach. Projektassistentin Ottilie Ochs richtete sich in einem Raum im „b-treff“ im Breiten-güßbacher Zentrum ein. Bürgermeisterin Sigrid Reinfelder schaute vorbei und nahm Informationen über das Projekt und die Demenzkrankheit auf.

Demenz sei deswegen eine so schwierige Sache, weil die Betroffenen die mit ihr einhergehende Vergesslichkeit aufs Alter schoben und die Krankheit unbewusst zu kaschieren versuchten, sagte Ottilie Ochs. Sie entwickelten geradezu Strategien, wie die Demenz möglichst niemandem auffällt, fuhr sie fort.

Rund 20 Minuten widmete sich die Beraterin an diesem Tag all jenen Menschen, die sich vor-

ab angemeldet hatten. Insgesamt waren 22 Personen angemeldet. Es bleibe nicht bei einem Termin – im Nachgang fänden regelmäßig Gespräche statt, um die Personen weiter zu begleiten, sagte Ochs.

Warum das Ganze? Das Digitale Demenzregister Bayern sei ein Forschungsprojekt, das es sich zum Ziel gesetzt habe, die

Versorgungssituation von Menschen mit leichten kognitiven Beeinträchtigungen und Demenz sowie ihrer pflegenden Angehörigen zu verbessern. Gefördert vom bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege setze das Projekt auf eine Kombination aus Datenerhebung und digitalen Unterstützungsangeboten, um die Le-

bensqualität der Betroffenen nachhaltig zu erhöhen.

Im Rahmen des Projekts würden den Langzeitdaten von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und deren pflegenden Angehörigen gesammelt. Durch regelmäßige Befragungen sollten der Verlauf der Erkrankung, die Belastung der Pflegenden sowie die Nutzung und der Bedarf an Unterstützungsangeboten erfasst werden. Diese Daten dienten dazu, Versorgungslücken zu finden und die Angebotsstruktur zu verbessern. Besonderes Augenmerk liege dabei auf den ländlichen Regionen. Die Teilnahme stehe bayernweit Menschen mit Gedächtnisbeeinträchtigungen sowie deren Pflegepersonen offen. Die Befragungen würden von geschulten Forschungspartnern durchgeführt, die aus verschiedenen Versorgungseinrichtungen stammen.



Bürgermeisterin Sigrid Reinfelder (links) ließ sich von Projektassistentin Ottilie Ochs über Demenz informieren. Foto: Johannes Michel

RICHTIGSTELLUNG

Wagen falsch zugeordnet

Im gestrigen Artikel zum Memmelsdorfer Faschingsumzug vom 2. März wurde der Faschingswagen „Bamberger Farbenchaos“ dem Bamberger Bürgerblock zugeordnet. Dies entspricht nicht der Wahrheit:

„Unser Bamberger Farbenchaos steht in keinerlei politischer Verbindung und hat nichts mit dem Bamberger Bürgerblock zu tun.“

Vielmehr handelt es sich um eine Initiative von drei alteingesessenen Bamberger Unternehmen und zwar der Druckerei und Verlag K. Urlaub GmbH, Dechant Gartenbau GbR und dem Malerbetrieb Keidel GmbH, die sich zusammengeschlossen haben, um die Kreativität und Vielfalt unserer Unternehmen zu präsentieren. Farbe verbindet uns alle drei, was zum Namen Bamberger Farbenchaos geführt hat. Zusammen mit unseren Kindern ha-

Kurz notiert

Versammlung des Historischen Vereins

Bamberg Am Freitag, 7. März, um 19 Uhr findet im Pfarrheim St. Heinrich die Mitgliederversammlung des Historischen Vereins Bamberg statt.

Bei der Versammlung des gemeinnützigen Vereins, dem über 800 Mitglieder angehören, erstatten die Vorsitzende, Marina Scheinost, sowie die weiteren Vorstands- und Ausschussmitglieder Bericht über ihre Arbeit sowie über die Veranstaltungen 2024, bei denen auch das 1000. Todesjahr des Bistumsgründers Heinrich II. eine wichtige Rolle spielte. Natürlich werden auch die Planungen für das Jahr 2025 vorgestellt, und über Aktuelles aus den Sammlungen des Vereins wird informiert.

Im Jahr 2025 richtet der Verein auch zusammen mit der Volkshochschule Bamberg-Stadt und dem Stadtarchiv Bamberg eine Vortragsreihe anlässlich des 80. Jahrestags des Endes des Zweiten Weltkriegs und des demokratischen Neuanfangs in Deutschland, Bayern und Bamberg aus. Eröffnet wird sie am Dienstag, 11. März, um 19 Uhr mit einem Vortrag von Ludwig Spaenle, dem Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe, zum Thema „Die zweite Chance. Angesichts des Trümmerfeldes. Kriegsende und demokratischer Aufbruch“ in der Volkshochschule Bamberg-Stadt. Der Zugang zum Pfarrheim St. Heinrich erfolgt über die Kloster-Banz-Straße. *red*

Gedächtnistraining bei Kolping

Bamberg Ein Seminar zum Thema Gedächtnistraining findet am Samstag, 15. März, von 9 bis 16.15 Uhr im Kolping-Bildungswerk, Wilhelmsplatz 3, statt.

Vermittelt werden in diesem Seminar Techniken und Methoden, um die Merkfähigkeit und Gedächtnisleistung gezielt zu verbessern. Die Veranstaltung bietet praxisnahe Übungen, die mit etwas Kreativität und regelmäßiger Anwendung den Lernerfolg steigern können.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter kolpingbildung.de oder telefonisch unter 0951/519470. *red*

Familien Urlaub, Keidel und Dechant



Um dieses Fahrzeug geht es. Foto: Dechant